

N i e d e r s c h r i f t

**der 2. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 09.11.2004**

öffentlich

Ort: Ratshof, Marktplatz 1, Raum 105/107

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Thomas Godenrath	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Frau Ute Haupt	PDS
Herr Dr. Justus Brockmann	SPD
Herr Michael Zeidler	SPD
Frau Sabine Wolff	Neues Forum
Frau Dr. Gesine Haerting	Bündnis
90/DIE GRÜNEN	
Herr Klaus Bardo	SKE
Herr Janis Kapetsis	SKE
Herr Ingo Kautz	SKE
Herr Sven Pringal	SKE
Herr Dieter Schika	SKE
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE
Herr Andreas Hajek	FDP
Herr Eberhard Doege	
Herr Gert Hildebrand	
Herr Volker Gröschner bis TOP 4	

Entschuldigt fehlen:

Herr Milad El-Khalil	CDU	vertreten durch Frau Dr. Annegret Bergner
Herr Oliver Christoph Klaus	CDU	
Frau Dr. Petra Sitte	PDS	
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR	vertreten durch Herrn Prof. Ludwig Ehrler
HALLE		
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14. Oktober 2004
4. Bäderstatistik - Freibadsaison 2004
5. Anfragen
6. Anträge
7. Anregungen
8. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden, Herrn Hajek, geleitet.

Der Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Anträge zur vorgeschlagenen Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis:

**8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
einstimmig zugestimmt**

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 14. Oktober 2004

Es gibt keine Anfragen, Hinweise bzw. Änderungsanträge.

Abstimmungsergebnis:

**7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Enthaltung
einstimmig zugestimmt**

zu 4 Bäderstatistik - Freibadsaison 2004

Herr Hildebrand führt eingangs aus:

- Aufgrund des ungünstigen Wetters sind die Besucherzahlen der halleschen Freibäder gegenüber dem Vorjahr auf die Hälfte gesunken.
 - Die geringen Besucherzahlen liegen nicht darin begründet, dass das Gesundbrunnenbad und das Freibad Ammendorf nicht geöffnet waren.
 - Die Freibadsaison 2004 wurde durch 35 Saisonkräfte und 10 städtische Festangestellte der Hallenbäder abgesichert.
 - Eine Verlängerung der Freibadsaison hat die Beiko bereits im Frühjahr aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt ausgeschlossen.
- Des Weiteren wurden am 23. August 2004 die Hallenbäder geöffnet.

Aussprache:

Herr Godenrath: Die Anzahl der Badeunfälle ist gestiegen. Worin liegen die Gründe?

Herr Gröschner: 80 % aller Badeunfälle betreffen Kinder; Ursache: Unaufmerksamkeit.

Herr Hildebrand: Kein Badeunfall steht im Zusammenhang mit dem Bauzustand der Bäder.

Frau Haupt: Warum hat die Stadtverwaltung aufgrund der günstigen Wetterlage Ende August / Anfang September nicht flexibel gehandelt und mindestens für ein Bad die Saison verlängert? Die Absicherung kann durch städtisches Personal aus den Hallenbädern erfolgen.

Herr Hildebrand: Bei den Saisonkräften steht hier das Arbeitsrecht entgegen:

Alle Saisonarbeitsverträge haben einen Anfangs- und einen Endtermin.

Des Weiteren rechtfertigt die sehr geringe Besucherzahl im September (gemäß Analyse der letzten Jahre) eine Verlängerung nicht.

Mit der Öffnung der Hallenbäder am 23. August 2004 wird das Hallenpersonal dort benötigt. In den Hallenbädern besteht ohnehin Personalmangel. Dazu kommt die Reduzierung der Arbeitszeit auf 36 Wochenstunden.

Das in Magdeburg praktizierte Modell, ein Freibad ohne Aufsicht zur „Benutzung auf eigene Gefahr“ zu öffnen, ist juristisch fragwürdig und wird in Halle nicht angewendet.

Herr Zeidler: Wie werden Badetage definiert?

Herr Schneider: Als Badetage werden bundeseinheitlich Tage mit mindestens sechs Stunden Sonnenschein, Temperatur über 25°C sowie Wind unter Stärke 3 anerkannt.

In der Statistik fehlt die vollständige Einnahme-/Ausgabesituation?

Herr Hildebrand: Die jetzt vorgelegte Statistik ist die Besucherstatistik einschließlich der daraus erzielten Einnahmen.

Die Wirtschaftsrechnung ist erst mit dem Haushalts-Jahresabschluss 2004 möglich.

Frau Dr. Haerting: Wurde ein Anstieg bei Kindern festgestellt, die früh in das Bad gebracht und erst am Abend wieder abgeholt wurden?

Herr Gröschner: Ja, deutlich.

Frau Haupt: Wird es auch im kommenden Jahr keine Möglichkeit geben, die Saison flexibel zu verlängern?

Herr Hildebrand: Eine Verlängerung wird nicht möglich sein.

Frau Wolff: Können 1 €-Jobs für die Absicherung der Freibadsaison genutzt werden?

Herr Hildebrand: Gemäß Rechtsgrundlagen für die Badbetreibung muss das Personal beim Badbetreiber angestellt sein. Dies trifft für 1 €-Jobs nicht zu.

Herr Godenrath: Diese Aussage kann nicht befriedigen. Die Verwaltung sollte nach Wegen suchen und den Sachverhalt erneut im Sportausschuss besprechen.

Frau Haupt: Eventuell im Februar. Würde die Besetzung der freien Stellen etwas nützen?

⇒ Der Ausschuss gibt dem Vorschlag allgemeine Zustimmung.

Herr Hildebrand: Es dürfen keine falschen Hoffnungen gemacht werden.

Herr Bardo: Schnell reagieren: Die Sonne brennt - Hallenbäder zu - Personal in die Freibäder.

Herr Gröschner: Das ist nicht möglich, da in den Hallenbädern das Schul- und Vereinsschwimmen, Kurse sowie Therapieschwimmen abzusichern sind.

Die Badchemie muss betrieben werden.

Herr Hildebrand: Allein die Chlorierung des Wassers erfordert hohe Sicherheitsvorkehrungen.

Herr Doege: Die Wiederbesetzung der freien Stellen ist vor Fertigstellung des Bäderkonzeptes nicht zu erwarten. Es gibt Informationen aus dem Geschäftsbereich I, dass der Entwurf des Bäderkonzeptes noch in diesem Jahr vorliegen wird.

Derzeit prüft die Verwaltung einen Vorschlag der HWA auf Finanzierbarkeit.

Die Freigabe eines Bades ohne Aufsicht ist problematisch - die Besucher haben Anspruch auf Fürsorge.

Frau Dr. Haerting: Wie oft kommen die Rettungsschwimmer aus dem Grund „Gefahr des Ertrinkens“ zum Einsatz?

Herr Gröschner: In Deutschland ist die Anzahl der Todesfälle wegen Ertrinkens in den letzten 2 Jahren von 412 auf 620 angestiegen.

Beide Todesfälle in Halle (1997, 1998) haben ihre Ursache in der Vernachlässigung der Aufsichtspflicht der Eltern.

Der Ausschuss nimmt die Bäderstatistik zur Kenntnis.

zu 5 Anfragen

Frau Haupt:

1. Ist seitens der Stadtverwaltung die Schließung der „Jahn-Sporthalle“ geplant und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt?
2. Welche Vorstellungen bzw. Konzepte gibt es seitens der Verwaltung - im Falle der Schließung - zur „Umlenkung“ der dort ansässigen Sportvereine auf andere Hallen etc.?

Herr Hildebrand: Mit der z. Z. laufenden Sanierung der Turnhalle Robert-Koch-Straße wird dort das Turnzentrum der Stadt Halle (Saale) geschaffen. Nach Fertigstellung werden die Sportvereine, die z. Z. die Jahnturnhalle nutzen, in die Turnhalle Robert-Koch-Straße verlagert.

Das wird Ende 2005 bzw. Anfang 2006 sein.

Zu diesem Zeitpunkt wird der Standort Jahnturnhalle geschlossen. Die hohen Sanierungskosten für dieses Gebäude können von der Stadt nicht aufgebracht werden.

Ein zweites Turnzentrum der Stadt befindet sich im Bildungszentrum Halle-Neustadt. Mit den jetzt abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen bestehen dort ausgezeichnete Bedingungen.

Herr Godenrath: Was wurde zwischenzeitlich aus dem Antrag der CDU-Fraktion, den Sportplatz Lettin betreffend?

Herr Schneider: Der Verein hat ein neues Sportlerheim gebaut und den Antrag auf Erweiterung des Sportplatzes gestellt.

Die Verlagerung des Sportplatzes passt inhaltlich nicht zu diesen Maßnahmen des Vereins. Es müssten Fördermittel zurückgezahlt werden.

Herr Doege sichert die Prüfung des Sachverhaltes zu.

zu 6 Anträge

Keine

zu 7 Anregungen

Herr Kapetsis: Für die Schaffung des Kunstrasenplatzes am Standort Sandanger sind allein für Maßnahmen zum Schutz gegen Hochwasser 60.0 T€ Mehrkosten notwendig.

Die SG Buna hat ein Angebot für einen Kunstrasenplatz am Standort Lilienstraße für die Hälfte der Kosten Sandanger. Man könnte für das Geld 2 Plätze bauen.

Herr Hajek: Der Antrag des HFC ist der 1. Antrag der Stadt Halle (Saale) überhaupt. Die Förderung ist an das LLZ Fußball gebunden.

Frau Dr. Haerting unterstützt den Antrag der SG Buna Halle.

Herr Kapetsis: Am Standort Lilienstraße sollte der 2. Kunstrasenplatz in Halle gefördert werden.

Man kann mit viel weniger Geld 2 Plätze bauen.

Herr Schneider: Es gibt bei Kunstrasenplätzen erhebliche Qualitätsunterschiede. Das Projekt Sandanger sieht einen Platz der neuesten Generation vor. Die Angebote der SG Buna Halle sind bekannt - hier wird nur das billigste vorgestellt; weitere Angebote nähern sich dem Projekt Sandanger - ohne die Mehrkosten zum Hochwasserschutz.

Die Förderung Landessportbund, Lotto Toto und Sozialministerium sind an das LLZ Fußball gebunden. In Halle erfüllt allein der HFC - als Verein - und der Standort Sandanger die hohen LLZ-Anforderungen.

Herr Hildebrand: Warum wird nach der Beschlussfassung des Finanzausschusses erneut darüber diskutiert?

Herr Prof. Dr. Ehrler: Die Entscheidung des Finanzausschusses war schmerzlich. Wenn jetzt eine billigere Variante vorgestellt wird, sollte diese genutzt werden.

Herr Doege: Der Beschluss des Finanzausschusses ist gegenüber dem HFC rechtlich verpflichtend.

Dieses Vorhaben war auch der SG Buna Halle schon lange bekannt. Der Platz am Sandanger erfüllt die geforderte LLZ-Qualität. Sportlich bestehen zwischen dem HFC und der SG Buna Halle qualitative Unterschiede; das vorgesehene Mischfinanzierungskonzept Stadt - Land - Lotto Toto - LSB würde für die SG Buna Halle nicht greifen.

zu 8 **Mitteilungen**

Termine der Sitzungen des Sportausschusses im Jahr 2005:

18. Januar
8. Februar
8. März
12. April
10. Mai
14. Juni
9. August
13. September
11. Oktober
8. November
6. Dezember

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

Schneider
Protokollführer

Hajek
Ausschussvorsitzender